

Medienmitteilung

St.Gallen, 2. Oktober 2026

Ein neues Kapitel für einen geschichtsträchtigen Ort in Romanshorn: Grundsteinlegung für die Seehöfe

Auf dem ehemaligen Hydrel-Areal in Romanshorn ist ein neues Kapitel aufgeschlagen. Am Dienstag, 29. September 2026 wurde mit einer feierlichen Grundsteinlegung der nächste Meilenstein für die Seehöfe gesetzt. Wo über Jahrzehnte Industriegeschichte geschrieben wurde, entsteht ein neues Wohnquartier mit 148 Eigentumswohnungen. Im Mittelpunkt stehen die Verbindung von Architektur und Landschaft, nachhaltige Energieversorgung sowie der Anspruch, nicht nur Wohnungen, sondern ein neues Stück Stadt zu schaffen.

Der Ort der Grundsteinlegung hätte kaum symbolträchtiger sein können. Das ehemalige Hydrel-Areal gehört zur Industriegeschichte von Romanshorn. Für Stadtpräsident Roger Martin ist der Standort auch persönlich mit der Geschichte der Stadt verbunden, denn eine seiner ersten Arbeitsstellen nach der Lehre befand sich genau hier auf dem damaligen Hydrel-Areal.

In seiner Ansprache verwies der Stadtpräsident auf die besondere Bedeutung des Standorts und dessen Wandel. Aus einem historisch geprägten Industrieareal entsteht Schritt für Schritt ein neues Quartier und damit ein Ort, der auch künftig Teil der Entwicklung von Romanshorn sein soll.

Eröffnet wurde der Anlass von Herrn Tockweiler, Bauherr und CEO des Projekts Seehöfe. In seiner Ansprache wurde deutlich, dass hinter dem Projekt nicht nur eine unternehmerische Vision steht, sondern auch eine persönliche Verbindung zur Region.

Die Entwicklung dieses besonderen Standorts ist für ihn ein persönliches Anliegen. Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit liegt ihm am Herzen. Die Seehöfe versteht Tockweiler deshalb nicht allein als Immobilienprojekt.

Seine persönliche Verbundenheit mit dem Vorhaben unterstreicht er auch dadurch, dass er selbst Wohnungen in den Seehöfen für sich reserviert hat.

Damit verbindet sich der Anspruch, ein Quartier zu schaffen, von dessen Qualität der Bauherr nicht nur als Projektentwickler, sondern auch persönlich überzeugt ist.

Energie aus dem Bodensee

Eine der Besonderheiten der Seehöfe liegt in ihrem Energiekonzept. Der Bodensee wird als natürliche Energiequelle genutzt. Eine eigene Seewassernutzung soll künftig dazu beitragen, die Gebäude im Winter effizient zu beheizen und in den Sommermonaten ressourcenschonend zu kühlen.

Für Tockweiler ist gerade diese Kombination aus Standort, Architektur und Gebäudetechnik ein wesentlicher Bestandteil der Projektidee. Die Seewassernutzung sei in dieser Form bei Wohnüberbauungen nach wie vor aussergewöhnlich und eröffne gleichzeitig die Möglichkeit, den Energieeinsatz und damit langfristig auch die Betriebskosten zu reduzieren.

Doppelmauerwerk als Ausdruck langfristiger Bauqualität

Auch konstruktiv setzen die Seehöfe auf einen hohen Qualitätsanspruch. Ein besonderes Augenmerk liegt unter anderem auf dem Doppelmauerwerk. Es steht exemplarisch für die Philosophie des Projekts. Die Gebäude sollen nicht nur heute überzeugen, sondern langfristig Bestand haben.

Zusammen mit hochwertigen Fassaden, moderner Gebäudetechnik und einer auf Dauerhaftigkeit ausgelegten Energieinfrastruktur entsteht ein Quartier, das architektonische Qualität mit nachhaltigem Betrieb verbinden soll.

Max Dudler: «Ein spannendes Zusammenspiel von Urbanität und Natur»

Für die architektonische Gestaltung zeichnet der international renommierte Architekt Max Dudler verantwortlich. In seiner Ansprache an der Grundsteinlegung rückte er vor allem die aussergewöhnliche Lage der Seehöfe in den Mittelpunkt.

Die einmalige Landschaft am Bodensee treffe hier auf eine urbane Situation. Gerade dieses Zusammenspiel von Urbanität und Natur mache den Ort besonders spannend.

Dudler betonte zudem, dass die Entwicklung der Seehöfe in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Romanshorn entstanden sei. Es gehe nicht darum, isolierte Gebäude auf einem ehemaligen Industrieareal zu errichten. Vielmehr werde ein neuer Raum mit klaren Strukturen, Aufenthaltsbereichen und öffentlichen Räumen entwickelt.

Damit verschiebt sich der Blick vom einzelnen Gebäude auf das gesamte Quartier. Aus einem ehemaligen Industrieareal soll ein Ort entstehen, an dem Wohnen, Stadt und Landschaft miteinander verbunden werden.

Von der Industriegeschichte zur Wohn- und Stadtqualität

Die Transformation des Areals ist dabei weit mehr als ein Wechsel der Nutzung. Wo früher industrielle Produktion stattfand, entsteht ein neues urbanes Umfeld für Menschen, die dort leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen werden.

Genau diese Entwicklung bezeichnete Dudler als eine zentrale Qualität des Projekts. Die Transformation von einer industriell geprägten Situation hin zu einer neuen Wohn- und Stadtqualität.

Die Grundsteinlegung markiert damit nicht nur den Beginn einer weiteren Bauphase. Sie steht symbolisch für den Wandel eines geschichtsträchtigen Ortes.

Mit der Grundsteinlegung beginnt nun ein neuer Abschnitt der Entwicklung. Die Seehöfe sollen zeigen, wie sich ein historischer Industriestandort in ein modernes, nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Wohnquartier transformieren lässt, ohne dabei seine Geschichte zu verlieren.

Der Bezug der ersten Wohnungen ist ab 2028 vorgesehen.

Über die Seehöfe Romanshorn

Mit den Seehöfen entsteht auf dem ehemaligen Hydrel-Areal in Romanshorn ein neues Wohnquartier direkt am See- und Schlosspark. Das von Max Dudler entworfene Projekt umfasst 148 Eigentumswohnungen mit 1,5 bis 6,5 Zimmern. Zum Quartier gehören unter anderem Fitness- und SPA-Angebote sowie Co-Working-Räumlichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Kontakt:

IT3 Immobilien + Treuhand AG

Alexander Michel

E-Mail: alexander.michel@it3.ch

Telefon: 071 226 09 35

TU:

Raumwerk AG

Säntisblickstr. 2

8580 Amriswil

E-Mail: info@raumwerkag.ch

Bauherrenvertretung:

Righetti Partner Group AG

Christine Götz

Hardturmstrasse 76

8005 Zürich

E-Mail: goetz@righettipartner.ch

Telefon: +41 78 833 23 04

Medienstelle:

Rembrand AG

Melis Gunziger

E-Mail: melis.gunziger@rembrand.ch

Telefon: +41 71 228 40 60